

Anmeldung

Anmeldung erbeten bis einschließlich 09.06.2016

■ Fax: 0511/6709-394

■ E-Mail: praevention@

verfassungsschutz.niedersachsen.de

Informationen zur Veranstaltung: 0511/6709-215

Name _____

Firma/Dienststelle _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

Datum, Unterschrift _____

Workshopanmeldung

Runde A

■ 13.15 - 14.15 Uhr

WS 1 WS 2 WS 3 WS 4

Runde B

■ 14.30 - 15.30 Uhr

WS 1 WS 2 WS 3 WS 4

keine Teilnahme am Workshop

Tagungsprogramm

10.00 Uhr **Come together / Stehcafé**

10.20 Uhr **Begrüßung**

Iris Bothe, Stadträtin für Jugend, Bildung und Integration der Stadt Wolfsburg
Maren Brandenburger, Niedersächsische Verfassungsschutzpräsidentin

11.00 Uhr **Hauptvortrag**

Salafismus in Europa und Niedersachsen – Herausforderungen für Politik und Gesellschaft

Birgit Honé, Staatssekretärin für Europa und regionale Landesentwicklung in der Niedersächsischen Staatskanzlei

11.45 Uhr **Impulsvortrag**

Prävention im kommunalen Raum – Akteure der Prävention und ihre Aufgaben

Michael Kiefer, Universität Osnabrück

12.15 Uhr **Mittagspause**

& Präventionsmesse

Im Foyer präsentieren die jeweiligen Dienststellen und Institutionen Materialien und Hintergrundinformationen.

13.15 Uhr **Workshops Runde A**

14.30 Uhr **Workshops Runde B**

15.30 Uhr **Schlusswort**

Katharina Varga, Stadt Wolfsburg, Geschäftsbereichsleiterin Jugend

Moderation: Daniela Schlicht, Verfassungsschutz

Niedersachsen, Referentin Prävention

Ein gemeinsames Projekt von:



Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

Verfassungsschutz



Gefördert vom



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Herausgeber:

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport - Verfassungsschutz -

Büttnerstr. 28, 30165 Hannover

Telefon: 0511/6709-217

Telefax: 0511/6709-394

E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@

verfassungsschutz.niedersachsen.de

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport - Verfassungsschutz -



Niedersachsen

Salafismus als Jugendbewegung – Radikalisierung erkennen und vorbeugen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Salafistische Radikalisierung ist eine Herausforderung für die gesamte Gesellschaft. Es ist wichtig, dass alle Akteure in der Bildungs- und Präventionsarbeit - staatlich und zivilgesellschaftlich - an einem Strang ziehen. Genau darum geht es bei dieser Veranstaltung, zu der Sie die Stadt Wolfsburg, der Landespräventionsrat, das Landeskriminalamt, die Beratungsstelle beRATen e. V., der Verfassungsschutz und die Polizeidirektion Braunschweig gemeinsam einladen, um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Gegenwärtig ist zu beobachten, dass sich Jugendliche - insbesondere im Kontext des Bürgerkriegs in Syrien und im Irak - salafistisch radikalisieren. Bislang sind allein aus Niedersachsen über 75 junge Menschen ausgereist, um vor Ort in den Reihen jihadistischer Organisationen in den Kampf zu ziehen. Einige der jungen Menschen sind in Kampfhandlungen oder bei Selbstmordanschlägen zu Tode gekommen. Vor allem im Großraum Wolfsburg/Braunschweig ist die Radikalisierung von jungen Menschen in jihadistischen Netzwerken bekannt geworden.

Der Salafismus ist die derzeit radikalste islamistische Bewegung. Seine Prediger versuchen jungen Menschen einen allumfassenden Lebensentwurf zu vermitteln, der Antworten auf alle Fragen und einfache Lösungen für persönliche Probleme liefert. Sie nutzen den Idealismus junger Menschen aus, um sie von ihren Familien zu entfremden und gegen Staat und Gesellschaft aufzubringen. Der Einfluss salafistischer Ideologen auf junge Menschen stellt insbesondere Personen, die in der Jugendarbeit und / oder Bildungsarbeit tätig sind, aber auch Akteure der Politik und der Verwaltung vor große Herausforderungen.

Vor diesem Hintergrund stellen sich wichtige Fragen bezüglich des Umgangs mit sich radikalisierenden jungen Menschen:

- Wie begegne ich salafistischen Positionen in der Jugendarbeit?
- Wo liegen die Gründe für eine Radikalisierung?
- Welche Rolle spielt das Internet im Radikalisierungsprozess?
- Wie lassen sich Präventionsnetzwerke aufbauen und stärken?
- Wie können sich Moscheegemeinden präventiv einbringen?

Sie sind herzlich zur Teilnahme an den Diskussionen und Workshops eingeladen.

Veranstaltungsort: CongressPark Wolfsburg
Heinrich-Heine-Straße
38440 Wolfsburg
www.congresspark-wolfsburg.de



Workshopangebot

13.15 - 14.15 Uhr und 14.30 - 15.30 Uhr

WS 1

Protest, Provokation oder Propaganda? Zur Prävention salafistischer Ideologisierung in Schule & Jugendhilfe.

Jochen Müller (Ufuq)

In vielen Schulen, im „globalisierten Klassenzimmer“ und in der Jugendarbeit stellt sich die Frage, welche Rolle Religion für (muslimische) Jugendliche spielt. Bringt das Probleme mit sich? Wenn ja, welche? Und: Wie können pädagogische Fachkräfte Jugendliche stärken und gleichzeitig einen Beitrag leisten, um sie vor Ideologien und „problematischen“ Angeboten zu schützen?

13.15 - 14.15 Uhr und 14.30 - 15.30 Uhr

WS 2

Was unternehmen Moscheen gegen Salafismus? – Praxis und Erfahrungsbericht aus Essen

Halit Pismek (Imam in der Aya Sofia Moschee, Essen)

Halit Pismek ist Imam in der Aya Sofia Moschee in Katernberg-Essen und stellvertretender Vorsitzender des Dachverbandes der islamischen Gemeinden in Essen. Seit Jahren engagiert er sich für die Integration junger Muslime in seiner Stadt und setzt sich aktiv für die Vernetzung innerhalb der Stadtgesellschaft ein. Der Salafismus stellt den Islam vor große Herausforderung, derer sich die Moscheen durch eine integrative Jugendarbeit annehmen müssen. Die Herausforderungen hat Halit Pismek jüngst in einer aktuellen Studie an 15 Moscheen in Essen untersucht. Erkenntnisse und praktische Hinweise werden in diesem Workshop beleuchtet.

13.15 - 14.15 Uhr und 14.30 - 15.30 Uhr

WS 3

Optimierung kommunaler Präventions- netzwerke

Michael Kiefer (Universität Osnabrück)

Das Zusammenspiel der Präventionsakteure im kommunalen Raum gestaltet sich mitunter schwierig, da unter anderem keine klare Aufgabenverteilung gegeben ist. Im Workshop wollen wir vor dem Hintergrund des SGB VIII der Frage nachgehen, wie ein optimales Zusammenspiel aller relevanter Akteure gewährleistet werden kann.

13.15 - 14.15 Uhr und 14.30 - 15.30 Uhr

WS 4

Internetpropaganda/ Medienkompetenz

Sindyan Qasem (Freier Referent für Medienkompetenz)

Nicht erst seit dem Auftritt von daesh in Sozialen Medien entwickelte sich die Selbstdarstellung von islamistisch-ideologischen Bewegungen zu durchinszenierter und ikonografischer Propaganda, die weit davon entfernt ist, lediglich mit plumpen Gewaltdarstellungen zu arbeiten. Doch sobald es sich um das große Thema ‚Islam‘ dreht, stoßen wir auch abseits von Propaganda immer wieder auf hate speech, engstirnige Argumentationen, Verschwörungstheorien und ideologische Weltansichten - nicht zuletzt auch unter dem Deckmantel einer ‚Islamkritik‘ und ‚Angst‘ vor einer angeblichen Islamisierung. Wie diese problematischen Inhalte erkannt werden können, warum sie so weit verbreitet sind und warum sie auf viele Jugendliche faszinierend wirken, erarbeiten die Teilnehmenden gemeinsam - um anschließend zu überlegen, was Multiplikator_innen selbst tun können, wenn sie solchen Positionen in Sozialen Netzwerken entdecken.